Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

Täter-Opfer-Umkehr in den Medien

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ Johannes 12,24

Liebe Botschaftsfreunde,

kann man diesen Text in Deutschland veröffentlichen? Diese Frage stand im Raum, als wir die Stellungnahme unseres Präsidenten Dr. Jürgen Bühler zum Mord an Charlie Kirk erhielten. Die Stellungnahme ging an über 90 Zweigstellen der ICEJ weltweit. Sie honoriert Kirks Engagement als Christ.

Aber in unseren vielen links-ideologisch geprägten deutschen Medien wird **Charlie Kirk als rechtsradikaler Hetzer** dargestellt, als Frauenhasser und Nazi. „Kirk hat gesagt, dass Homosexuelle gesteinigt werden müssen“, behauptete der USA-Korrespondent des ZDF gar.

Kein Wort davon ist wahr. Es sind viele solche skrupellosen Lügen und Verdrehungen im Umlauf.

Wer Englisch beherrscht, kann sich Charlie Kirks Reden im Original anhören. Es lohnt sich. Er war konservativ, er hat biblische Werte verteidigt, er stand für den Schutz ungeborenen Lebens. Er war ein großer Freund Israels. Und er war immer bereit, politischen Gegnern zuzuhören – mit Empathie, nicht mit Hass.

Charlie Kirk wurde ermordet, **weil er seinen christlichen Glauben lebte.** Dafür wird er über seinen Tod hinaus von linken Ideologen gehasst und in unseren Medien verteufelt. Es ist eine Täter-Opfer-Umkehr, wie sie schlimmer kaum sein kann.

Schadet diese Stellungnahme der ICEJ? Werden wir danach als „rechtsradikal“ diffamiert? Wir haben nur kurz diskutiert, denn wir waren uns einig: Wir veröffentlichen die Stellungnahme. Sie finden sie gleich zu Beginn im Nachrichtenteil dieses Newsletters. **Wir stehen hinter den Worten unseres Präsidenten.**

Liebe Freunde, lassen wir uns als Christen nicht einschüchtern von einem antichristlichen und antijüdischen Zeitgeist, der versucht, Andersdenkende zum Schweigen zu bringen.

Die vielen falschen Berichte über Charlie Kirk zeigen außerdem, **wie wichtig Medienarbeit ist.** Deshalb bitten wir Sie heute auch sehr herzlich: Nutzen und unterstützen Sie gerne unsere Social-Media-Kanäle, empfehlen Sie unseren Newsletter weiter, unsere Print-Produkte und unsere TV-Serie *Faszination Israel.*

Es war übrigens Rosa Luxemburg, eine Marxistin, die den Satz prägte: „Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden.“

Bleiben Sie mutig!

Gottfried Bühler, 1. Vorsitzender der ICEJ - Deutscher Zweig e.V.
Stephan Lehnert, Geschäftsführer der ICEJ - Deutscher Zweig e.V.
Karin Lorenz, Redaktionsleiterin der ICEJ - Deutscher Zweig e.V.

Foto: Der Ort des tödlichen Attentats auf Charlie Kirk (KSL News Utah/wikipedia)

Spende für die TV-Serie der ICEJ "Faszination Israel"

Redaktionsleitung: Karin Lorenz.
Quellenangaben zu allen Nachrichten/Kommentaren finden Sie am Ende des Newsletters.

Der Mord an Charlie Kirk - ein Wendepunkt für die Welt

Stellungnahme von ICEJ-Präsident Dr. Jürgen Bühler, Jerusalem

Der 10. September 2025 – der Tag, an dem Charlie Kirk ermordet wurde – könnte als Wendepunkt in die Geschichte eingehen, ähnlich wie der 11. September vor 24 Jahren.

Charlie Kirk war vielen Menschen auf der Welt unbekannt, aber für Millionen Amerikaner war er die bekannteste Stimme junger Konservativer, die an biblische Werte und eine jüdisch-christliche Weltanschauung glaubten. Er verteidigte diese Weltanschauung ohne Scheu auf jeder Plattform, die sich ihm bot: Auf Colleges und an Unis, bei Massenversammlungen und auf digitalen Plattformen.

Glaube an Jesus

Mit nur 18 Jahren war er Mitbegründer von Turning Point USA. Zum Zeitpunkt seines Todes war Turning Point USA an mehr als 800 Hochschulen im ganzen Land vertreten, und Charlie war für viele konservative Christen zu einem Begriff geworden. Doch trotz alledem waren ihm zwei Dinge wichtiger als jeder öffentliche Erfolg: sein tiefer persönlicher Glaube an Jesus Christus als seinen Erlöser und seine Familie, seine Frau Erika und ihre beiden Kinder.

Was Charlie im öffentlichen Leben auszeichnete, war sein unerschütterlicher Mut, offen zu seinem Glauben und seinen Werten zu stehen, gepaart mit seiner Bereitschaft zum Dialog – selbst mit seinen schärfsten Kritikern. US-Vizepräsident JD Vance lobte ihn als jemanden, der „immer bereit war, zu lernen und seine Meinung zu ändern".

Charlie scheute sich aber auch nicht, das Böse beim Namen zu nennen und das Gute zu würdigen. Politische Korrektheit, das Gefallen der Medien oder das Einstreichen von Gunst bei den Mächtigen waren ihm nie wichtig. Er stand ohne Scham für das ein, was er für wahr hielt.

Liebe zu Israel

Charlies Liebe zu Israel war tief und aufrichtig. Er drückte oft seine Dankbarkeit für diese Nation aus und stand ein für das Recht des jüdischen Volks auf ihr eigenes Land. Er erklärte: „Ich glaube an die Erfüllung der Prophezeiungen. Mein Leben hat sich in diesem Land verändert, und ich werde für Israel kämpfen."
Wir trauern um den Verlust dieses starken Fürsprechers und Freundes.

Ob man nun mit ihm übereinstimmte oder nicht, Charlie zeigte eine in unserer Zeit seltene Eigenschaft: Die Bereitschaft, für seine Überzeugungen einzustehen und sie öffentlich zu diskutieren, selbst wenn dies persönliche Opfer erfordert.

Der Mord an Charlie Kirk ist ein Wendepunkt. Nun liegen zwei Wege vor uns: Entweder akzeptieren wir das Verstummen einer prophetischen Stimme für Amerika, Israel und die Welt – wodurch die Welt dunkler wird – oder wir setzen uns dafür ein, dass sein Tod eine neue Generation erweckt, die bereit ist, den Staffelstab zu übernehmen und das Rennen fortzusetzen, das er begonnen hat.

Frucht des Weizenkorns

Jesus sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht" (Johannes 12,24). Mein Gebet ist, dass Charlies Tod viel Frucht bringen mag. So wie der Tod und die Auferstehung Jesu eine Missionsbewegung ins Leben riefen, die von

einfachen galiläischen Fischern angeführt wurde – eine Bewegung, die die Welt für immer veränderte –, so könnte sich auch das, was wie ein Ende aussah, noch als Anfang erweisen.

Denken Sie auch an den Tod von Stephanus in Apostelgeschichte 7. Auf sein Martyrium folgten Verfolgung und Zerstreuung, doch die Schrift sagt uns: „Die Verstreuten zogen umher und verkündeten das Wort“ (Apostelgeschichte 8,4). Was wie der Verlust eines großen Mannes Gottes aussah, wurde zum Startpunkt für viele andere, das Evangelium weit und breit zu verkünden. Deshalb bete ich, dass der 10. September 2025 neue junge Stimmen hervorbringen wird, die in die Fußstapfen von Charlie Kirk treten und seine Mission fortsetzen – sei es in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien oder überall dort, wo eine antichristliche, antiisraelische Agenda vorangetrieben wird.

Überwinder

Als ich über Charlies Leben und Tod nachdachte, kam mir Offenbarung 12,11 in den Sinn: „Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod.“ In diesem Vers werden drei Merkmale eines Überwinders der Endzeit genannt: Erstens haben sie durch das Blut des Lammes gesiegt – durch die Vergebung durch das Kreuz Christi, gereinigt von Sünde und erlöst von einem zerbrochenen Lebensweg. Dies traf sicherlich auf Charlie zu, der oft von seinem persönlichen Glauben an Jesus Christus und der Erlösung, die er in dessen Tod und Auferstehung gefunden hatte, Zeugnis ablegte.

Zweitens haben sie durch das Wort ihres Zeugnisses überwunden. Nur wenige Stimmen in den USA waren lauter als die von Charlie – kompromisslos in seinem Glauben, standhaft in seinen biblischen Werten und unerschrocken in seiner Solidarität mit Israel. Selbst nach seinem Tod hallt sein Zeugnis weiterhin auf globalen Plattformen nach.

Drittens haben sie ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. Nur wenige Monate vor seiner Ermordung wurde Charlie gefragt, wie er in Erinnerung bleiben möchte, wenn seine Zeit gekommen sei. Seine Antwort: „Wenn ich sterbe, möchte ich für meinen Glaubensmut in Erinnerung bleiben. Das Wichtigste ist mein Glaube.“ Dafür war Charlie bereit, den höchsten Preis zu zahlen.

Kreuz-Träger

Während ich dies schreibe, erinnere ich mich an Jim Elliot, einen anderen Märtyrer, der für seinen Glauben im Dschungel Ecuadors starb. Er sagte einmal den berühmten Satz: „Es ist kein Narr, der gibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.“ Diese Worte könnten genauso gut von Charlie stammen, und ich bete darum, dass diese Weisheit eine neue Generation prägen wird, die sein Erbe antritt. Denn das ist das Wesen der Nachfolge: Täglich unser Kreuz auf uns zu nehmen, bereit zu sein, den Preis zu zahlen, voller Zuversicht für die Zukunft, die uns erwartet.

Vizepräsident JD Vance schloss seine Trauerrede mit folgenden Worten an seinen Freund: „Du bist ein gutes Rennen gelaufen, mein Freund. Wir übernehmen jetzt.“

Mutige Nachfolge

Zu sagen „Wir übernehmen jetzt“ bedeutet, sich zu verpflichten, Christus anzunehmen und nachzufolgen, wie Charlie es getan hat, mutig Zeugnis zu geben von Gott, von Seinem Wort und Seinem Bund mit Israel – und alle damit verbundenen Kosten zu akzeptieren.

Möge dies auch unser Zeugnis sein: „Du bist in der Tat ein gutes Rennen gelaufen, mein Freund. Wir übernehmen jetzt.“

Foto: Charlie Kirk (Gage Skidmore/Surprise/AZ/wikipedia)

Israel in Not: Israel-Hilfsfonds

Israel startet Bodenoffensive auf Gaza-Stadt

Die Bodenoffensive der israelischen Armee in Gaza-Stadt hat begonnen. Laut israelischen Medienberichten haben Panzer bereits die Stadtmitte erreicht.

Vor dem Beginn des Bodeneinsatzes zerstörte die Armee etwa 50 von der Hamas genutzte Hochhäuser.

Die Kämpfe sollen die heftigsten bisher im Norden des Gazastreifens sein seit Kriegsbeginn am 7. Oktober 2023. Vor Beginn der Bodenoffensive warnte die israelische Armee Zivilisten mit Flugblättern und SMS-Nachrichten vor der geplanten Offensive und rief zur Flucht auf. Hamas-Terroristen versuchten, die Evakuierung zu verhindern. *(Foto: IDF-Soldaten in Gaza, Archiv, @idf Instagram)*

Mehr erfahren: Wie konnte der 7. Oktober passieren?

Israelfeinde als Wächter der Menschenrechte

Eine Untersuchungskommission der UN wirft Israel Völkermord im Gazastreifen vor. Obwohl es erhebliche Zweifel an der Neutralität der Kommision gibt, erhöht sich der internationale Druck auf Israel.

Die Kommission wurde vom UN-Menschenrechtsrat eingesetzt, dem Diktaturen wie Afghanistan, Russland und Katar angehören. Die Vorsitzenden der Kommission sind bekannte Israelfeinde. Ziel sei von Anfang an die einseitige Verurteilung Israels gewesen, vermuten deshalb Kritiker.

Viele EU-Länder fordern Maßnahmen gegen Israel. Die EU-Kommission mit Kommissionspräsidentin von der Leyen schlägt weitreichende Sanktionen vor.

Mehr lesen: Palästinenserstaat - gefährliche Gutgläubigkeit

Erneut Terrorangriff bei Jerusalem – zwei Verletzte

In einem Hotel im Kibbuz Tzuba, nahe Jerusalem, griff am Freitag ein 42-jähriger Mitarbeiter des Hotels mit einem Messer Gäste im Speisesaal an.

Ein 50-Jähriger wurde schwer verletzt, ein 23-Jähriger leicht. Der Angreifer konnte von einem Polizisten und anderen Gästen überwältigt werden. Der Polizist war außerdienstlich für eine Familienfeier im Hotel. *(Foto: Israelischer Krankenwagen, Symbolbild, GPO-Archiv, Moshe Milner)*

Heute Abend: Gebet für Israel mit Dr. Kallus aus Jerusalem

Essen: 17-Jähriger wollte Juden töten - zwei Verletzte

Wie nun bekannt wurde, soll ein 17-Jähriger, der am 5. September eine Lehrerin und einen Obdachlosen mit einem Messer angriff, auch Angriffe auf Juden geplant haben.

Bekannt wurde auch, dass der Täter mit kosovarischer Staatsangehörigkeit vermutlich aus einem islamistischen Motiv heraus gehandelt hat.

Die Lehrerin und der Obdachlose wurden bei dem Angriff lebensgefährlich verletzt. Nach dem Angriff ging der Jugendliche Medienberichten zufolge zweimal zur Alten Synagoge in Essen, um Juden zu ermorden. Sein Plan scheiterte. *Foto: Alte Synagoge Essen (Tuxyso/wikipedia)*

Filmtipp: Israels Vize-Außenministerin warnt Europa

Heute Jesaja-62-Gebet in Leonberg

Mit Dr. Kallus, ICEJ-Vizepräsident aus Jerusalem
Heute Abend um 19.30 Uhr findet in der Immanuel-Gemeinde Leonberg, Böblinger Str. 13, 71229 Leonberg wieder ein Jesaja-62-Gebetstreffen statt.

Wir freuen uns auf euch!

Veranstaltungstipps der ICEJ Deutschland

26.09. in Reutlingen: Israelvortrag mit Gottfried Bühler (Foto) um 19 Uhr in der FES Sporthalle, In Laisen 56, 72766 Reutlingen. Anmeldung erwünscht.

27.09. in Altensteig-Walddorf: Israelvortrag mit Gottfried Bühler, 19.30 Uhr, ev. Landeskirche, Schulstr. 15, 72213 Altensteig-Walddorf

Israel-Wochende in Bergisch Gladbach mit Karin Lorenz:
27.09.: Vortrag **"Landraub und Apartheid? Israel im Faktencheck"** um 19 Uhr, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Berzeliusstr. 1, 51429 Bergisch-Gladbach Lückenrath
28.09.: Gottesdienst um 10.30 Uhr, **"Was geht mich Israel an? Die jüdischen Wurzeln unseres Glaubens"**, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bergisch Gladbach Hand, Dellenbrücker Str. 53, 51469 Bergisch Gladbach.

28.09. in Bensheim: Israelgottesdienst mit Gottfried Bühler um 10.30 Uhr im Christus-Zentrum Bergstraße, Berliner Ring 118, 64625 Bensheim. Mehr Infos: www.czb-bensheim.de/

Save the date

05.10. - Solidaritätskundgebung zum 2. Jahrestag des Hamas-Massakers in Stuttgart
Die jüdisch-christliche Kundgebung findet um 17 Uhr am Marktplatz Stuttgart statt. Mehr Infos: www.icej.de

19.10. - Solidaritätskundgebung für Israel in Ulm
Um 16 Uhr am Münsterplatz, 89073 Ulm. Mehr Infos: www.icej.de

22.11. - Gebetskonferenz in Nürtingen
Mit Arye Sharuz Shalicar und Rania Sayegh aus Israel. Gebet – Lehre – Begegnungen in der Stadthalle K3N Nürtingen bei Stuttgart von 17 bis 21 Uhr. Mehr Infos und Anmeldung in Kürze: www.icej.de

---

Therapeutisches Rehabilations- und Begegnungszentrum

Der Kibbuz Be ´eri gehörte am 07. Oktober 2023 zu den besonders betroffenen Ortschaften. Be´eri wird wieder aufgebaut. Zu den ersten Projekten gehört Neot Be´eri, ein therapeutisches Rehabilitations- und Begegnungszentrum. Der deutsche Zweig der ICEJ hat die Finanzierung des rund zwei Millionen Euro großen Projekts zugesagt.

Bitte ermöglichen Sie dieses Begegnungszentrum mit Ihrer Spende.

Spende Wiederaufbau Be'eri

Booklet "Nichts gegen Juden, aber ..."

Hintergründe und Handlungstipps zum Thema Antisemitismus - unser neues Booklet zum Verteilen in Gemeinden, Hauskreisen, Schulen.

80 Jahre nach der Schoa hat Antisemitismus erneut unsere Straßen und Unis erobert. Niemand wird einmal sagen können, er hätte nichts gemerkt vom neuen Unrecht, das Juden in unserer Mitte angetan wird. Viel zu lange wurde diese Entwicklung toleriert und ignoriert.

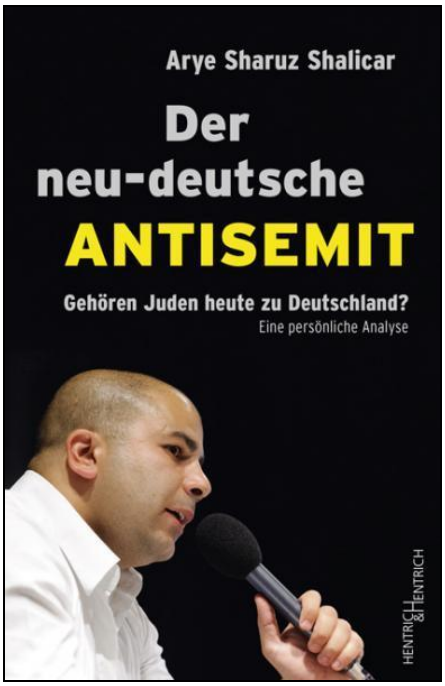
Unsere handliches Booklet (DIN A6) ist ab sofort bestellbar.

Kostenlos bestellen **-** 10, 20, 50, 100 oder mehr Exemplare zum Verteilen und Auslegen.

Gerne kommen wir auch für einen **Vortrag zum Thema Antisemitismus in Ihre Gemeinde**. Kontakt

"Nichts gegen Juden, aber ..." - kostenlos bestellen

ICEJ-Shop



Der neu-deutsche Antisemit

Gerade einmal drei Generationen sind seit der Schoah vergangen. Ist Deutschland heute ein anderes Land? Haben die Deutschen aus der Vergangenheit gelernt und sich ihrer Verantwortung für ein „Nie wieder“ gestellt?

Arye Sharuz Shalicar trifft in seinem Beruf deutsche Spitzenpolitiker, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Journalisten, Polizisten, Bundeswehrsoldaten, Akademiker und christliche Pilgergruppen. Nach unzähligen Gesprächen und Begegnungen gelangt er zu der bitteren Erkenntnis: Antisemitismus ist in Deutschland, nicht selten getarnt als „Israel-Kritik“, weiterhin tief verwurzelt. „Neu-deutsche“ Antisemiten treten ihm unverhohlen und massenhaft in seinem Blog entgegen. Ihre Kommentare lassen keinen Zweifel daran: Juden gehören heute nicht selbstverständlich zu Deutschland.

Taschenbuch, 160 Seiten

16,80 Euro

Bestellung

Save the Date

Arye Sharuz Shalicar kommt am 22.11. zu unserer Gebetskonferenz nach Nürtingen! Mehr Infos bei den Terminen.

FASZINATION ISRAEL

Bibel-TV: Dienstag, 23. September 22 Uhr, **"Lebensmittelpakete für Israel"** - Seit dem Krieg in Gaza hat vor allem in der südlichen Region Israels die Anzahl hilfsbedürftiger Menschen stark zugenommen. In diesem Film wird ein Projekt vorgestellt, bei dem Tausende Lebensmittelpakete mit dem allernötigsten an bedürftige

Familien im ganzen Land verpackt und verteilt werden.

Anixe+: Mittwoch, 19.00 Uhr

Spreekanal Berlin: Sonntag, 22.00 Uhr

Aktuelle Filme und Sondersendungen aus Israel **auf YouTube |**

www.faszinationisrael.de | YouTube | www.icej-shop.de

Bleiben Sie mit uns in Kontakt!

Webseite: www.icej.de | www.arise.icej.de

Instagram: ICEJ.Germany | Arise.Germany

Facebook: ICEJ.Germany

Youtube: ICEJ Deutschland

ICEJ-TV: www.faszinationisrael.de

Shoppen & Spenden: Bildungsspender | smile.amazon

ICEJ-Schweiz: www.icej.ch | Email: info@icej.ch | Tel.: +41 (0) 62 7260195

ICEJ-Österreich: www.icej.at | Email: info@icej.at | Tel.: +43 (0) 664 9156411

Spendenkonto bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG
Konto: 40 20 200
BLZ: 520 604 10
IBAN: DE63 5206 0410 0004 0202 00
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende fuer Israel

Spendenkonto bei der Postbank Stuttgart
Konto: 11 33 709
BLZ: 600 100 70
IBAN: DE90 6001 0070 0001 1337 09
BIC: PBNKDEFF
Verwendungszweck: Spende fuer Israel

Wir über uns **Aktuelle Nachrichten** **Patenschaften** **Wort aus Jerusalem**

Quellen:

Die Journalisten der ICEJ legen großen Wert darauf, für alle Nachrichten und Kommentare über Israel und den Nahen Osten ausschließlich auf seriöse Quellen zuzugreifen. Zusätzlich wird in der Nachrichtenredaktion der ICEJ geprüft, ob einzelne Angaben auch von mindestens einer zweiten seriösen Quelle abgedeckt werden. Alle Quellen, auf die wir bei unseren Recherchen zugreifen, sind nachfolgend aufgeführt.
Quellen: u.a. AFP, AP, Arutz 7, BILD, CNN, DPA, Ha'aretz, i24, IDF, Israel21c, Jerusalem Post, MAARIV, n-tv, Reuters, Spiegel, The Times of Israel, Die Welt, Zeit, Focus, Neue Züricher Zeitung, Jüdische Allgemeine, Jüdische Rundschau.

Bitte fühlen Sie sich frei, die Nachrichten und Kommentare der ICEJ weiterzuleiten oder unter Hinweis auf die ICEJ zu veröffentlichen. Fotos unterliegen Copyright, daher nicht ohne schriftliche Genehmigung des Copyright-Inhabers benutzen.

Copyright Bibelzitat: Lutherbibel 2017, Deutsche Bibelgesellschaft

Die ICEJ ist nicht verantwortlich für den Inhalt externer Internetseiten. Die ICEJ-Nachrichten dienen der Information und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der ICEJ oder ihrer Mitarbeiter dar.

Impressum & Datenschutzerklärung
ICEJ-Deutscher Zweig e.V.
Postfach 400771
70407 Stuttgart

Die Internationale Christliche Botschaft Jerusalem (ICEJ, gegründet 1980) stellt sich seit 40 Jahren gegen Antisemitismus und Antiisraelismus. Sie hat eine Partnerschaft mit der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem, unterstützt sozial Benachteiligte sowie Neueinwanderer und Minderheiten (Araber, Drusen und Beduinen), fördert Projekte der Koexistenz zwischen Juden und Arabern und betreibt in Haifa ein Heim für bedürftige Holocaustüberlebende. Die ICEJ ist ein überkonfessionelles Glaubenswerk mit Zweigstellen in über 90 Ländern und Unterstützern in mehr als 160 Ländern weltweit.

Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.

Über ein kurzes Feedback würden wir uns freuen!

ISRAEL HILFSFONDS